

[Hier eingeben]



Jeans Spielkarten Spielen - Kostenloses Foto auf Pixabay

INFO-LETTER der Fachstelle für Suchtprävention März 2021

Online Zocken – immer und überall

Automatenspiel, Roulette, Sportwetten oder Poker im Internet, der Glücksspielmarkt entwickelt sich weiter. Damit steigt aber auch die Zahl der Menschen, die ihr Spielverhalten wenig oder gar nicht mehr kontrollieren können. Die in Hessen bestehenden Angebote der 2.000 staatlichen Lotterieannahmestellen, 4 Spielbanken, über 18.000 Geldspielgeräte in Spielhallen und Gaststätten und zahlreichen Sportwettbüros bekommen durch die geplante Zulassung von Online-Glücksspielen Verstärkung. Auch die in Deutschland illegalen 4.000 Websites mit Angeboten zu Online-Glücksspielen sollen legalisiert werden und stehen dann rund um die Uhr zur Verfügung.

Glücksspiele sind bei Jugendlichen „in“

Mehr als 55 % der Jugendlichen unter 18 Jahren haben schon einmal an einem Glücksspiel teilgenommen und gut 10 % betreiben dieses mehrmals im Monat aktiv. Dabei werden erhebliche Geldsummen verspielt.

Besonders **Glücksspiele im Internet** sind durch ihre steigende Medienpräsenz, jugendspezifische Werbeträger und die leichte Verfügbarkeit gerade für Jugendliche am PC und auf Handys attraktiv. Das Internet bietet ein nur schwer zu kontrollierendes, breit gefächertes Angebot, dessen Zugänge für Jugendliche, z. B. durch falsche Altersangaben, leicht ausgetrickst werden können. Demo-Seiten und verführerische Angebote mit Willkommensbonus als Einstiegs Guthaben verlocken zur Teilnahme.

Gefahr auch für junge Menschen – Legalisierung von Online Glücksspielen

Ab Juli 2021 sind Online-Glücksspiele legal. Bislang waren sie nur in Schleswig-Holstein erlaubt.

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Eine allumfassende Verfügbarkeit von Online-Glücksspielen wird, laut Suchtexperten, nicht nur folgenschwere Auswirkungen auf die Menschen mit einer Glücksspielproblematik haben. Sie könnte auch internetaffine junge Altersgruppen zur erstmaligen Spielteilnahme animieren.

Aus suchtfachlicher und gesundheitspolitischer Sicht ist es daher dringend erforderlich, den Jugend- und Spieler*innenschutz ins Gespräch zu bringen und die Politik zu überzeugen, Präventionsmaßnahmen zu beschließen, denn mit der Legalisierung wird die Gefährdung von Online-Glücksspiel heruntergespielt.

Kommt Sucht ins Spiel, hast Du schon verloren!

In Hessen haben bereits mehr als 31.000 Menschen massive Probleme mit Glücksspielen. Hinzu kommen zahlreiche Angehörige, die von dieser Problematik betroffen sind.

Glücksspielsucht ist eine ernsthafte Erkrankung und dominiert den Alltag der Betroffenen. Die Folgen dieser Sucht – wie etwa Verschuldung, zerstörte Familien und Suizid(-versuche) – sind für Betroffene wie Angehörige verheerend.

So erkennen Sie was gespielt wird

Mit Hilfe des Selbsttest aus der Broschüre „Verspielt?“ des Hessischen Sozialministeriums können Sie feststellen, ob sie möglicherweise suchtgefährdet sind. Hier ein Auszug aus den Fragen:

- Verweilen Sie öfters länger beim Spielen, als Sie sich vorgenommen haben?
- Haben Sie schon einmal vergeblich versucht, das Spielen einzuschränken oder ganz aufzugeben?
- Haben Sie nach dem Spielen Gewissensbisse?
- Wirkt sich das Spielen negativ auf Ihre Lebensfreude oder Leistungsfähigkeit aus?
- Wenn Sie verloren haben, versuchen Sie dann den verlorenen Einsatz so schnell wie möglich zurückzugewinnen?
- Wenn Sie gewonnen haben, empfinden Sie das starke Gefühl weiterzuspielen, um noch mehr zu gewinnen?

Weitere Fragen und Informationen finden Sie hier:

www.hls-online.org



Hier gibt es die Möglichkeit der Online Beratung.

[Süchtig nach Glücksspiel? CHECK DEIN SPIEL- CHECK DEIN SPIEL. \(check-dein-spiel.de\)](http://suechtig-nach-gluecksspiel.de)

Auch die Fachstelle für Suchtprävention bietet in Kooperation mit der Fachberatung Glücksspielsucht Workshops mit dem Titel: „Ein Treffer genügt, um unglücklich zu sein“, zur Prävention von Glücksspielsucht an. Diese Maßnahme richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Oberstufe oder Berufsschule.

Sie haben Interesse an einem auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Workshop zum Thema.

Bitte melden Sie sich bei:

Alexandra Lauer (alexandra.lauer@ekkw.de)

Christina Heimeroth (christina.heimeroth@ekkw.de)

[Hier eingeben]